

Hagelflieger geht an den Start

- Hagelabwehr von Mai bis Juli finanziert
- Standort: Flugplatz Donaueschingen
- FDP-Landtagsfraktion gibt 40 000 Euro

Schwarzwald-Baar (mas) Nach zähem Kampf hat der regionale Verein zur Hagelabwehr sein Ziel erreicht: Bereits in diesem Jahr wird ein Hagelflieger bereitstehen. Eine Zuwendung der FDP-Landtagsfraktion in Höhe von 40 000 Euro führte letztlich zum Erfolg. Der Verein hofft, auf diese Weise so verheerende Unwetter zu verhindern wie jene Hagelkatastrophe vom 28. Juni 2006, die in Villingen, Schwenningen und Trossingen tausende Dächer zerstörte und Millionenschäden hinterließ.

Heinz Messner, Vorsitzender des Vereins zur Hagelabwehr, war die Erleichterung gestern anzusehen: Nachdem die Finanzierung des Projekts zuletzt äußerst ungewiss war, gelang es dem Verein nun in letzter Sekunde doch noch, das Geld für die erste Saison zusammenzubekommen.

Messner berichtete im Gespräch mit dieser Zeitung davon, dass er mit Ernst Pfister, Wirtschaftsminister und

Hagelflieger

➤ Die Technik: Hagelflieger sind Kleinflugzeuge, die in Gewitterwolken einfliegen und dort aus Behältern unter den Tragflächen Silberjodid-Salz versprühen. Dieses soll die Wolken zum Abregnen bringen, bevor sich Hagelkörner überhaupt bilden können. Hagelflieger sind unter anderem im Raum Stuttgart und südlich von München im Einsatz.

FDP-Landtagsabgeordneter aus Trossingen, schon seit längerem in Kontakt gestanden habe, um möglicherweise vom Land eine Starthilfe für das Projekt zu erhalten.

Nachdem über die Ministerien keine Gelder abzurufen waren, habe Pfister seine Fraktionskollegen von den Freien Demokraten überzeugen können, aus einem Topf der FDP-Landtagsfraktion 40 000 Euro bereitzustellen. „Das ist sensationell“, freut sich Messner angesichts dieser Zusage.

Der Wirtschaftsminister habe in den Gesprächen signalisiert, dass er und seine Fraktionskollegen im Landtag damit vorbildliches bürgerschaftliches Engagement unterstützen wollten. Bei der Zusage hatte Pfister nach eigenem Bekunden auch den Schutz der Landesgartenschau in Villingen-

➤ Die Finanzierung: 25 000 Euro fließen durch die Beiträge der 1400 Mitglieder des Hagelflieger-Vereins, 10 000 Euro steuert die Gothar Versicherung bei, den gleichen Betrag die Badische Gemeindeversicherung und 17 000 Euro die Stadt Villingen-Schwenningen. Zusammen mit dem FDP-Beitrag kommen so über 100 000 Euro zusammen – genug, um den Hagelflieger für drei Monate einsatzbereit zu halten.

Schwenningen im Blick.

Nun sind 100 000 Euro für einen dreimonatigen Einsatzzeitraum vorhanden. Damit werden die Miete des Flugzeugs sowie Gebühren und Piloten-Salär und der Wetterdienst bezahlt. So soll das Flugzeug vom 1. Mai an einsatzbereit sein und zumindest bis 31. Juli fliegen.

Wenn in den nächsten Wochen noch weitere Einnahmen generiert werden könnten, ließe sich die Einsatzzeit kurzfristig noch verlängert, kündigte Messner an. Bei zusätzlichen 20 000 Euro an Zuwendungen könnte der Hagelflieger bis Ende August einsatzbereit sein.

Seinen Standort wird das Hagelflugzeug am Flughafen in Donaueschingen haben. Es sei geprüft worden, ob eine Stationierung in Schwenningen

in Frage komme, doch hätten die Piloten signalisiert, dass sich Donaueschingen für Schlechtwetterlagen und nächtliche Einsätze besser eigne.

Auch wenn nun der Kampf des Vereins letztlich erfolgreich war, so bleibt für Messner doch ein bitterer Nachgeschmack. Zum einen hatte er sich mehr als 1400 Mitglieder erhofft. Mit einem Bestand von 3000 bis 4000 Unterstützern ließe sich das Projekt langfristiger sehr viel beruhigender angehen, betonte der Vereinsvorsitzende. Auch die Ablehnung des Schwarzwald-Baar-Kreises bedeutete für Messner und seine Mitstreiter eine Enttäuschung, hatte man sich von dieser Seite doch eine Summe von 40 000 Euro erhofft. Auch im Kreis Tuttlingen lief die Kampagne nicht wie erhofft. So hatte es aus der CDU-Fraktion heftigen Gegenwind gegeben. Mangels Erfolgsaussichten will Kreisrat Messner daher auf einen Zuschussantrag im Tuttlinger Kreistag vorerst verzichten. In Landrat Guido Wolf habe er immerhin einen Gesprächspartner, der sich dem Projekt gegenüber äußerst fair verhalten habe.

Kritik äußerte der Trossinger auch an der Haltung der Versicherungen; die ihm bis auf Ausnahmen einen Korb gegeben hätten. So geht die Suche nach Geldgebern weiter, kündigte Messner an, zumal der Geldsegen von der FDP einmalig sein wird.